Der kleine Carl kommt in Scharfenstein zur Welt – tief im Erzgebirge, wo die Luft nach Wald riecht.

Die Tage sind ruhig.
Bis plötzlich fremde Reiter durchs Dorf ziehen
und Rauch aus einem kleinen Haus steigt.

Was dann geschieht, verändert alles:
eine Mutter, die handeln muss –
und ein struppiger Hund, der bleibt.

CARL STÜLPNER · KINDERBUCHREIHE

intersaxonia

19,90 €

9 783907 886014

CARL STÜLPNER

Der kleine Carl im Rauch der Husaren

Band 01

Carl Stülpner

Der kleine Carl im Rauch der Husaren



Band 01

Von einem hohen Felsen blickt man weit ins Erzgebirge. Berge an Bergen, alle bunt in Gold, Rot und Braun getaucht.

Der Tau glitzert auf den Wiesen. Der Fluss spiegelt das Licht der Herbstsonne.

Ein Specht klopft, ein Reh hebt den Kopf, und über den Feldern zieht Nebel wie ein Schleier.

Die Luft riecht nach Moos, Holz und frischem Harz – nach Zuhause.

Die Menschen arbeiten hart. Die Felder brachten kaum etwas. Doch sie teilen, helfen, halten zusammen.

Dort beginnt unsere Geschichte – im Dorf Scharfenstein.

Das Schloss gehört den Fürsten.
Holz, Wild – sogar Beeren im Wald – alles ist verboten.
Nur wer zahlt, darf nehmen.

Die Menschen haben wenig.
Aber was sie haben, teilen sie.

Scharfenstein.

Kleine Häuser, dicht an den Hang geschmiegt.
Ein Dorf am Fluss, zwischen Felsenwänden und Tannen.
Hoch über allem wacht das Schloss auf seinem Felsen über das Tal.

Es kam näher.

Die Mutter horchte auf.

Ein Schnauben – schwer, fremd.

Dann Schritte. Härter, schneller.

Pferde! Klack, klack, klack – die Hufe hämmerten durch das Dorf.

Man hörte das Leder knarren und die Ketten klirren.

Doch draußen ...

Die Bewohner in der Nähe vom Schloss hörten etwas aus der Ferne.

Ein dumpfes Grollen – erst fern, dann näher. Die Fenster bebten leicht.

RUMS!

Und da standen sie – die Schwarzen Husaren.
Schwarze Mäntel. Blanke Stiefel. Groß und finster.

Ihre Stimmen klangen hart,
als kämen sie von weit her:
Frau! Zeig uns den Weg nach Zschopau!

Noch während die Mutter zum Haus eilte, kamen Menschen aus dem Dorf. Einer nach dem anderen.

Hände packten an. Fenster wurden aufgestoßen. Frische Luft strömte ins Haus.

Jahre später …

Carl war herangewachsen – groß und kräftig, wie es nur wenige Kinder waren.

Strups wich ihm nicht von der Seite, und beide waren froh, sich gefunden zu haben.

An einem warmen Sommerabend, als die Sonne tief über den grünen Bergen stand, erschien am Himmel ein Licht – ein großer, leuchtender Ball mit einem langen Streifen aus Glanz und Staub dahinter.

Die Leute im Dorf flüsterten ängstlich:

„Schlechte Zeiten … Hunger … und Not … werden kommen.“

Da hob Strups die Nase, schnupperte in die Sommerluft und murmelte mit seiner erzgebirgischen Schnauze:

„Was wärd när auf uns zukummen? Ich schniffel schu grusse Abenteier … **WUFF.**“

Carl sah ihn an und lächelte.

„Er hat gesagt: Große Abenteuer warten schon auf uns.“

Noch ahnten sie nicht,

dass dieser Komet über dem Erzgebirge drei Monate lang am Himmel leuchten würde – hell und weit,

ein silbernes Zeichen, so klar, dass man es jede Nacht sehen konnte – ein Zeichen für alles, was noch kommen sollte.